

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **36 (1938)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORMALS G. BINKERT, A.-G., WINTERTHUR

| | |
|--|--|
| <p style="text-align: center;">No. 11 • XXXVI. Jahrgang der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“ Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats 8. November 1938 Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile</p> | <p style="text-align: center;">Abonnements: Schweiz Fr. 12. —, Ausland Fr. 15. — jährlich Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9. — jährl. Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins</p> |
|--|--|

Zur Landschaftskunde der tessinischen Riviera.

Ein Überblick von *Fritz Wyß*.

(Fortsetzung).

An bündnerische Bauten erinnern in ihrem Blockbau samt Steinbedachung und ihrer mit Scheune und Speicher verbundenen Wohnung die *Holzhäuser der Val Pontirone*. In ihnen spiegelt sich die Bauweise des Bleniotales. Unten im Haus ist der Wohnraum mit offenem Herdfeuer, darüber die gewöhnlich zweigeteilte Kammer oder „Chembra“ mit Schlafraum und Speicher oder Heudiele. Über dem 1. Stock folgt häufig noch ein zweiter, der ebenfalls als Heuspeicher benützt wird und vom Hang her — also ohne Treppe — erreicht werden muß. — An deutschschweizerische Patrizierhäuser gemahnt sodann in unserer Landschaft das *Tessiner Bürgerhaus*, durch die Casa Pellanda in Biasca oder den Palazzo der Landvögte in Osogna besonders vornehm vertreten. Massiv gemauert, mehrstöckig, mit breiten niederen Gängen, durch Tonnengewölbe ausgezeichnet, bergen sie zahlreiche Zimmer und mächtige Kellerräume. Die Wohnräume zeigen Holztäferung und meist Giltsteinöfen. Eigenartig überdachte Bogentore zeichnen sie innerhalb hoher Gartenmauern aus. Sie erinnern an die verkehrswirtschaftlich bedeutungsvolle Zeit des ausgehenden Mittelalters und an die Besitznahme der ennetbirgischen Schweiz durch die Urschweizer. Als einer alten Transitlandschaft fehlen der tessinischen Riviera eigentliche Hotels, wenn auch die Bahnstationen von kleineren, jeden Komfort entbehrenden Gasthäusern für Passanten und Amtspersonen umlagert werden. Der Vollständigkeit wegen seien schließlich noch das *moderne Wohnhaus* des Handwerkers, Gewerbetreibenden, Privatiers, sowie das Mehrfamilienhaus der Bahnbeamten und -arbeiter sowie die übrigen der Neuzeit ent-